

- Keine der von uns beobachteten Analyseinstitutionen hat in den letzten Wochen eine Prognoseänderung kommuniziert. Ab September dürfen die jeweiligen Herbstprognosen erwartet werden.
- Die Konsumentenstimmung hat sich im Juli 2009 weiter verschlechtert und erreicht damit den tiefsten Stand seit 1993.
- Die Exporte sind im 1. Halbjahr 2009 nominal um 15.6% eingebrochen, wobei sich der Rückgang im Juni nochmals verstärkte. Alle Branchen mussten Umsatzeinbussen bei den Exporten hinnehmen. Die Metallindustrie traf es mit -38.7% am schwersten.
- Die jüngste Entwicklung des SVME Einkaufsmanagerindex¹ weist auf eine Verlangsamung des wirtschaftlichen Abschwungs hin. So zeigt die Produktionskomponente an, dass die Industrieproduktion im Juli nicht mehr rückläufig ist.
- Die Aussichten am Arbeitsmarkt haben sich hingegen weiter verschlechtert. Die Arbeitslosenquote liegt im Juli 2009 bei 3.7%.

Konjunkturprognosen Schweizer Volkswirtschaft (1)

	Seco		KOF		CS		UBS		Créa		BAK		Mittelwerte	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
BIP, real	-2.7	-0.4	-3.3	-0.6	-2.0	0.6	-2.8	-0.4	-3.2	-0.8	-2.5	0.2	-2.8	-0.2
	↘	↘	↘	↘	↘	↘	→	→	↘	↘	↘	↘	↘	→
Privatkonsum	0.2	-0.2	0.2	-0.4	0.9	0.4	0.2	-0.2	0.9	-0.5	0.1	-0.1	0.4	-0.2
	↘	↘	↗	↘	↘	↘	↘	→	↗	↘	→	↘	↘	↘
Öffentlicher Konsum	2.4	-1.3	2.0	1.0	0.7	0.4	3.0	1.0	-	-	3.5	0.7	2.3	0.4
	↘	↘	↘	↘	↗	↘	↘	↘	↘	↘	↗	↗	↘	↘
Ausrüstungsinvestitionen	-10.0	-5.0	-11.7	-7.7	-7.4	-2.6	-8.2	-2.0	-13.8	-1.0	-10.5	-3.3	-10.3	-3.6
	→	↘	↗	↘	↘	↘	↗	↘	↘	↘	↗	↘	↗	↘
Bauinvestitionen	-2.0	0.5	0.9	-0.4	-1.9	-0.6	-0.5	-0.4	-5.5	-0.3	0.1	0.3	-1.5	-0.2
	↘	→	↘	↘	→	↘	↗	↘	↘	↗	↘	↘	↘	↘
Exporte	-11.2	1.4	-12.1	0.3	-6.8	1.0	-13.1	1.9	-11.4	1.1	-11.3	1.7	-11.0	1.2
	↘	↗	↘	↘	↘	↘	↘	↗	↘	↘	↘	↘	↘	↗
Importe	-6.9	0.8	-7.8	-0.7	-1.5	-0.1	-8.1	-1.8	-9.2	3.5	-7.3	0.7	-6.8	0.4
	↘	↘	↗	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↗	↘	↘	↘	↘
Arbeitslosenquote in %	3.8	5.5	3.9	5.8	4.1	5.0	4.0	5.4	3.9	5.5	3.9	5.2	3.9	5.4
	→	↗	↗	↗	↗	↗	→	→	↗	↗	↗	↗	→	→
Teuerungsrate	-0.5	0.9	-0.6	0.7	0.2	1.0	-0.4	0.6	-0.3	0.2	-0.3	1.1	-0.3	0.8
	↘	↘	→	↘	↘	↘	→	→	↘	↘	↘	↘	→	→

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:

Seco: 17.06.2009 (17.03.2009), KOF: 09.06.2009 (26.03.2009), CS: 06.03.2009 (09.01.2009), UBS: 26.06.2009 (27.03.2009), Créa: 06.05.2009 (29.10.2008), BAK: 12.06.2009 (10.03.2009).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

Konjunkturprognosen Weltwirtschaft (2)

	BIP, real						Teuerung						Arbeitslosenquote in %					
	EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Schweiz	-	-	-2.7	-0.2	-	-	-	-	-0.2	0.7	-	-	-	-	4.5	5.1	-	-
			↘	↘					↘	↘					↗	↗		
Deutschland	-5.4	0.3	-6.1	0.2	-6.4	0.5	0.3	0.7	0.3	0.4	0.2	0.4	8.6	10.4	8.7	11.6	8.7	10.9
	↘	↘	↘	→	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↗	↗	↘	↘	→	→
Grossbritannien	-3.8	0.1	-4.3	0.0	-3.7	0.3	1.0	1.3	1.9	1.2	1.5	1.3	8.2	9.4	8.2	9.7	8.2	10.2
	↘	↘	↘	↗	↘	↘	↗	↗	↘	↘	↗	↘	→	↗	↗	↗	↘	↘
Japan	-5.3	0.1	-6.8	0.7	-6.8	0.9	-1.0	-0.5	-1.4	-1.4	-1.1	-0.6	5.8	6.3	5.2	5.7	5.0	5.8
	↘	↗	↘	↗	↘	↘	↗	→	↘	↘	↗	↘			↗	↗	↗	↗
USA	-2.9	0.9	-2.8	0.9	-3.0	1.4	-0.7	0.3	-0.6	1.0	-0.9	1.3	8.9	10.2	9.3	10.1	9.5	10.1
	↘	↘	↗	↗	↗	↗	↘	↘	↘	↘	↗	↗			↗	↘	↗	↗
EU-27	-4.0	-0.1	-	-	-	-	0.9	1.3	-	-	-	-	9.4	10.9	-	-	-	-
	↘	↘					↘	↘					↗	↗				
Euroraum	-4.0	-0.1	-4.8	0.0	-4.6	0.1	0.4	1.2	0.5	0.7	0.4	1.3	9.9	11.5	10.0	12.0	10.3	11.5
	↘	↘	↘	↗	↘	↘	↘	↘	↘	→	↘	↘	↗	↗	↘	↗	↗	↗
OECD-Länder	-	-	-4.1	0.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.5	9.8	-	-
			↗	↗											↗	↘		

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:

Europäische Kommission (EU KOM): 04.05.2009 (19.01.2009), OECD: 24.06.2009 (31.03.2009; für die Schweiz 25.11.2008), DIW: 29.07.2009 (15.04.2009).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben das Glossar und Impressum auf der letzten Seite.

Sponsor

BAKBASEL
economic research & consultancy

**FP
RE**

«IMMOPROG 2009»

Wie wird sich die Nachfrage nach Wohn- und Geschäftsflächen in der Schweiz mittel- und langfristig entwickeln? Welche Auswirkungen hat dies auf die Immobilienpreise?

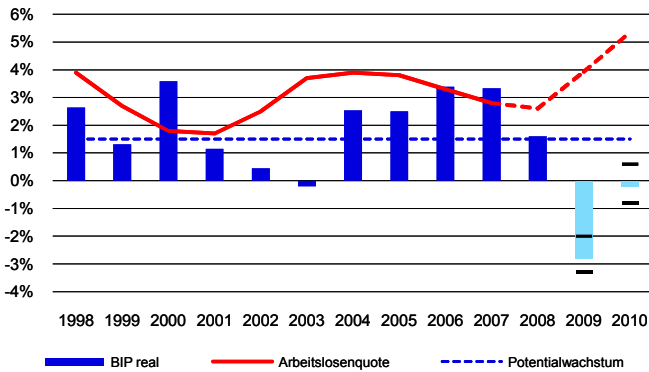
Erscheint im Herbst 2009

www.immoprogram.bakbasel.ch

BIP-Prognosen Schweizer Volkswirtschaft 2009/2010

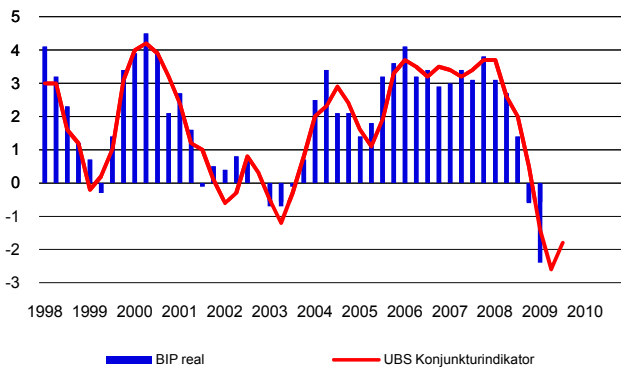
	2009							2010						
	KOF	Créa	UBS	Seco	BAK	CS	Ø	Créa	KOF	Seco	UBS	BAK	CS	Ø
BIP, real	-3.3	-3.2	-2.8	-2.7	-2.5	-2.0	-2.8	-0.8	-0.6	-0.4	-0.4	0.2	0.6	-0.2

Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote (3)



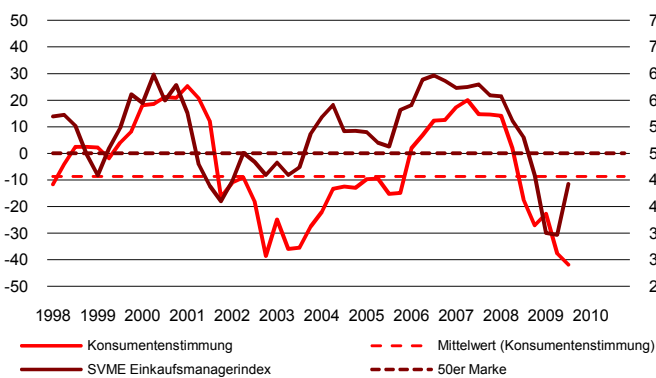
- Das Seco hat in seiner Sommerprognose die BIP-Zahlen nach unten revidiert. Im Durchschnitt wird für 2009 ein negatives Wachstum von -2.8% erwartet. Für 2010 wird mit -0.2% wie bereits im Juni von einem leichten Rückgang der Wirtschaftsaktivitäten ausgegangen.
- Die KOF schätzt mit -3.3% den grössten Wachstumsrückgang, die CS mit -2.0% den kleinsten.
- Die trüben Aussichten für 2010 werden mit negativen Wachstumsprognosen der Créa, der KOF, des Seco und der UBS unterstrichen: So rechnet die Créa für 2010 mit einem Rückgang des Schweizer Wirtschaftswachstums um 0.8%. Die KOF erwartet -0.6% und das Seco und die UBS -0.4%.

UBS Konjunkturindikator (4)



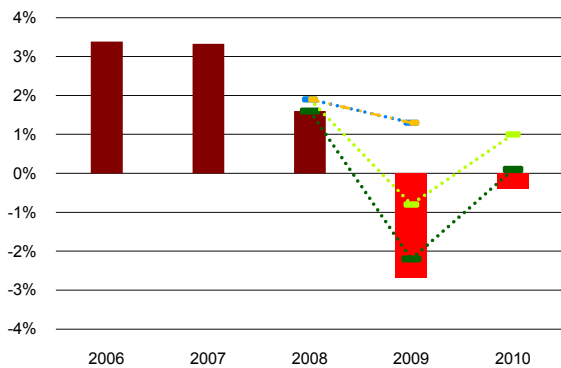
- Der Geschäftsgang der von der UBS im Juni befragten 750 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen hat sich im zweiten Quartal 2009 verschlechtert und mit -2.6% einen historischen Tiefstand erreicht.
- Im 2. Quartal sind die Auftragseingänge, die Umsätze, der Gewinn und die Produktion weiter gesunken. Zusätzlich hat sich der Personalabbau intensiviert.
- Nach dem historischen Tief im 2. Quartal bleiben die Aussichten mit -1.8% auch für das 3. Quartal düster.

Index der Konsumentenstimmung und SVME Einkaufsmanagerindex (5)



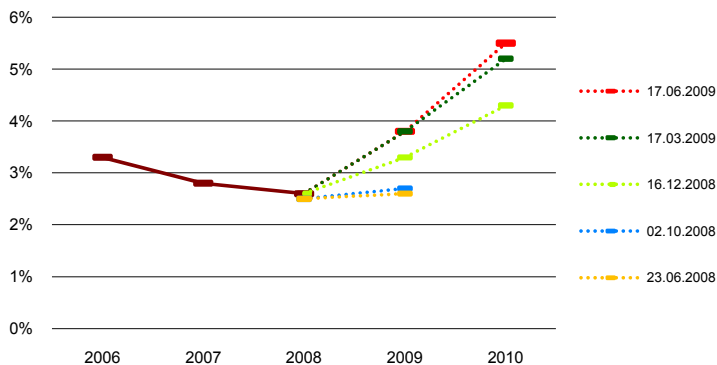
- Der SVME Einkaufsmanagerindex ist im Juli erneut angestiegen und erreichte mit 44.8 Punkten den höchsten Stand seit 10 Monaten. Zwar wird die Wachstumsgrenze von 50 Punkten weiterhin unterschritten, aber der konjunkturelle Abschwung hat sich zumindest verlangsamt.
- Die Konsumentenstimmung hat sich im Juli 2009 weiter verschlechtert. Der Index hat mit -42 Punkten seinen tiefsten Stand seit über 10 Jahren erreicht.

Seco: BIP-Prognosen (6)

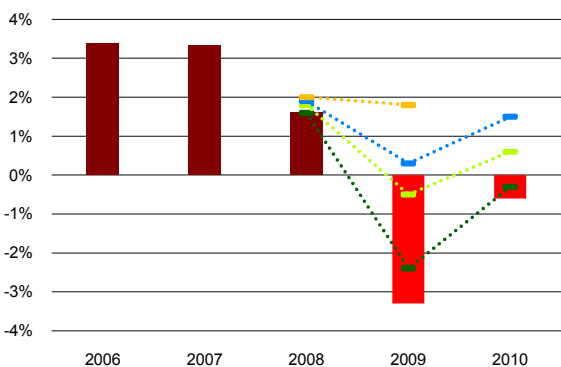


Quelle: Seco (Konjunkturtendenzen).

Seco: Prognosen Arbeitslosenquote (6)

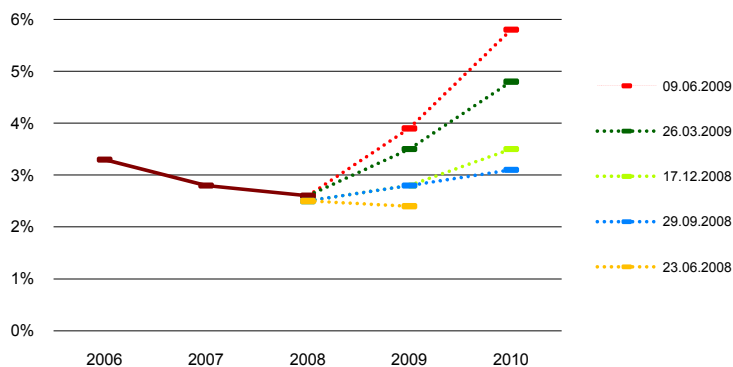


KOF: BIP-Prognosen (7)

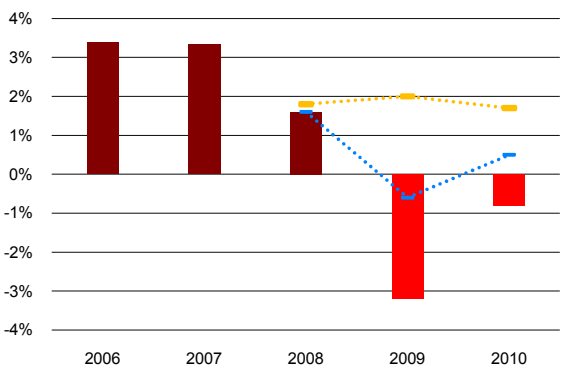


Quelle: KOF (Pognosetabellen).

KOF: Prognosen Arbeitslosenquote (7)

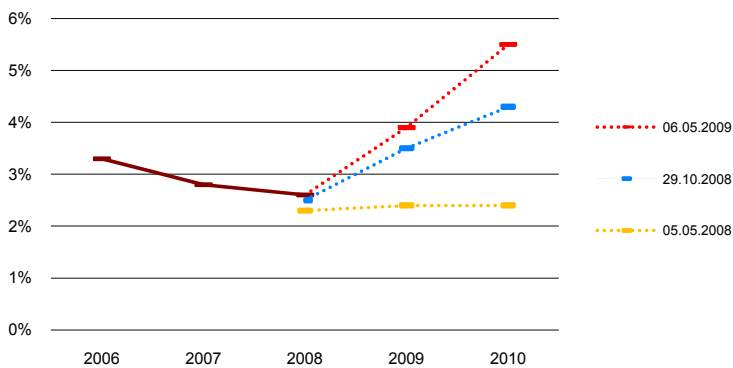


Créa: BIP-Prognosen (8)



Quelle: Créa (Prévisions pour l'économie Suisse).

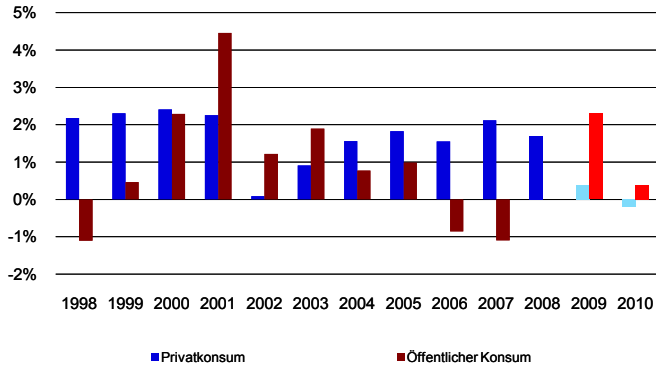
Créa: Prognosen Arbeitslosenquote (8)



Sponsor

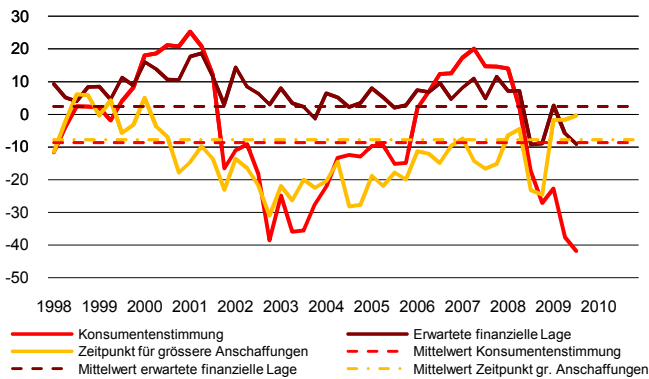
	2009							2010						
	BAK	KOF	Seco	UBS	Créa	CS	Ø	Créa	KOF	Seco	UBS	BAK	CS	Ø
Privatkonsum	0.1	0.2	0.2	0.2	0.9	0.9	0.4	-0.5	-0.4	-0.2	-0.2	-0.1	0.4	-0.2
Öffentlicher Konsum	CS	KOF	Seco	UBS	BAK	Créa	Ø	Seco	CS	BAK	KOF	UBS	Créa	Ø
	0.7	2.0	2.4	3.0	3.5	-	2.3	-1.3	0.4	0.7	1.0	1.0	-	0.4

Konsum (9)



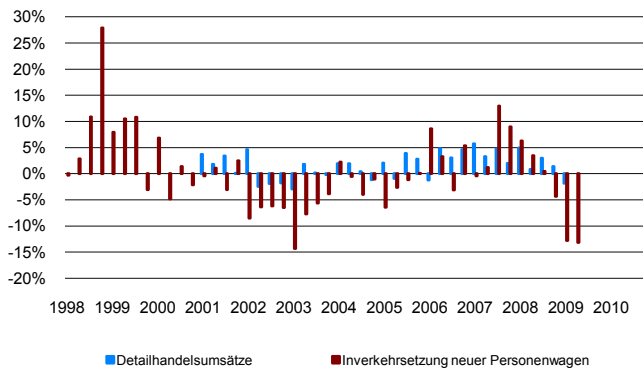
- Der Konsum wirkt, zumindest 2009, nach wie vor konjunkturstützend. Da alle Institute ihre Erwartungen weiter nach unten korrigiert haben, wird mit 0.4% nur noch ein leichtes Wachstum des Privatkonsums prognostiziert.
- Für 2010 wird von einigen Instituten angesichts der erwarteten Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt eine rückläufige Entwicklung beim privaten Konsum erwartet (-0.5% von der Créa, -0.4% von der KOF, -0.2% von der UBS und dem Seco und -0.1% von der BAK). Im Schnitt wird damit eine negative Entwicklung von -0.2% prognostiziert.
- Beim öffentlichen Konsum sind vom Seco, der KOF und der UBS die Aussichten für 2009 und 2010 nach unten angepasst worden.

Index der Konsumentenstimmung (10)



- Die Konsumentenstimmung hat sich im Juli 2009 weiter verschlechtert. Der Index hat mit -42 Punkten den tiefsten Stand seit 1993 erreicht.
- Die trübe Stimmung ist vor allem auf die negativere Beurteilung der Wirtschaftslage und eine weniger günstige Beurteilung der Entwicklung der Haushaltsbudgets zurückzuführen.
- Die Einschätzung für den Zeitpunkt für grössere Anschaffungen ist gegenüber Mai leicht angestiegen.

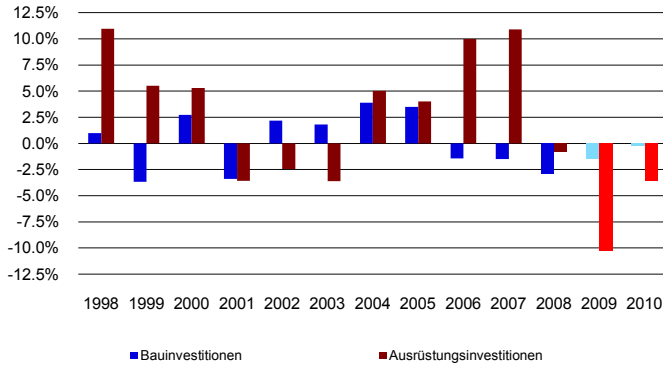
Detailhandelsumsätze und neue Personenwagen (11)



- Die Inverkehrsetzung neuer Personenwagen ist im 2. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 13.1% zurückgegangen. Im Juni sind die Verkäufe im Vergleich zum Vorjahresmonat um über 9.1% geschrumpft.
- Die Detailhandelsumsätze für das 1. Quartal 2009 konnten sich nicht mehr im Wachstumsbereich halten und sind nun um 1.4% zurückgegangen. Diese Negativbilanz ist ausschliesslich auf den Monat März zurückzuführen: Im Vergleich zum Vorjahresmonat haben sich die Detailhandelsumsätze um 6.6% verkleinert.

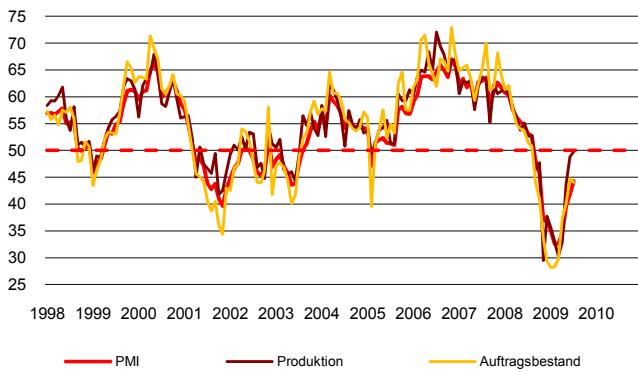
	2009							2010						
	Créa	KOF	BAK	Seco	UBS	CS	Ø	KOF	Seco	BAK	CS	UBS	Créa	Ø
Ausrüstungsinvestitionen	-13.8	-11.7	-10.5	-10.0	-8.2	-7.4	-10.3	-7.7	-5.0	-3.3	-2.6	-2.0	-1.0	-3.6
Bauinvestitionen	-5.5	-2.0	-1.9	-0.5	0.1	0.9	-1.5	-0.6	-0.4	-0.4	-0.3	0.3	0.5	-0.2

Investitionen (12)



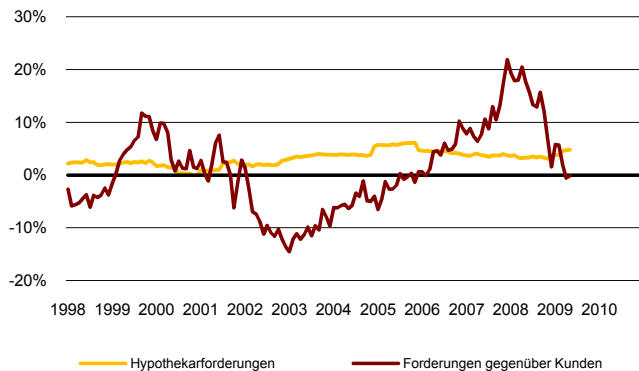
- Von den Ausrüstungsinvestitionen erwarten alle Institute, insbesondere für 2009, einen stark negativen Impuls: Für 2009 wird ein Rückgang von 10.3% prognostiziert; die grösste Schrumpfung in den letzten 10 Jahren. In den neusten Prognosen sind die erwarteten Rückgänge aber leicht abgeschwächt worden.
- Die KOF, die BAK, das Seco und die Créa haben ihre Aussichten für 2010 nach unten revidiert. Insgesamt wird ein Rückgang von 3.6% erwartet.
- Bei den Bauinvestitionen wird mit -1.5% ein kleinerer Wachstumsrückgang für 2009 prognostiziert als bei den Ausrüstungsinvestitionen, jedoch haben alle betrachteten Institute ausser der UBS ihre Erwartungen nach unten korrigiert: Den grössten Rückgang erwartet die Créa mit -5.5%. Dagegen rechnet die KOF mit einem Wachstumsimpuls von 0.9%. Insgesamt wird mit einer Schrumpfung um 1.5% gerechnet. Für 2010 wird mit -0.2% ebenfalls ein Rückgang erwartet.

SVME Einkaufsmanagerindex (PMI) (13)



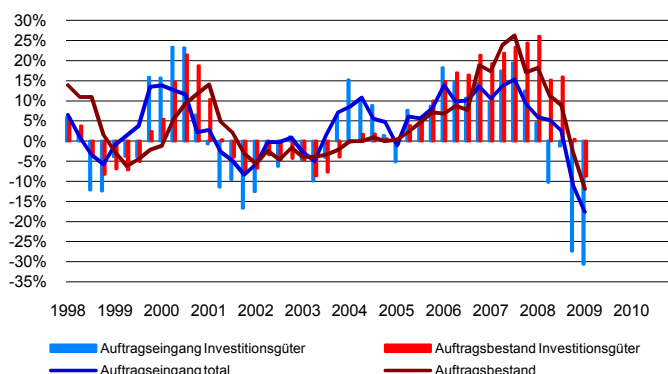
- Der Einkaufsmanagerindex (PMI) beruht auf der monatlich durchgeführten Umfrage der Mitglieder des Schweizerischen Verbandes für Materialwirtschaft und Einkauf (SVME).
- Der Einkaufsmanagerindex steigt im Juli erneut an. Seit ersten Erholungsanzeichen im April ist er nun auf 44.3 Zähler angestiegen. Dieser Anstieg deutet darauf hin, dass die Talsohle erreicht ist. Der konjunkturelle Abschwung geht so zwar weiter, da der Index immer noch unter der Wachstumsgrenze von 50 liegt, dies aber mit einer reduzierten Geschwindigkeit.
- Die Entwicklung der Produktions- und Auftragsbestandskomponente weist ebenfalls auf Erholungstendenzen hin. Vor allem die Produktionskomponente liegt mit 49.8 Punkten nur noch knapp unter der Wachstumsgrenze, was als stagnierende Industrieproduktion interpretiert werden kann.

Kreditvolumenstatistik Inland (14)



- Die inländischen Forderungen gegenüber Kunden sind im Mai 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat mit -0.2% nur minim zurückgegangen und umfassen 169 Mia. CHF.

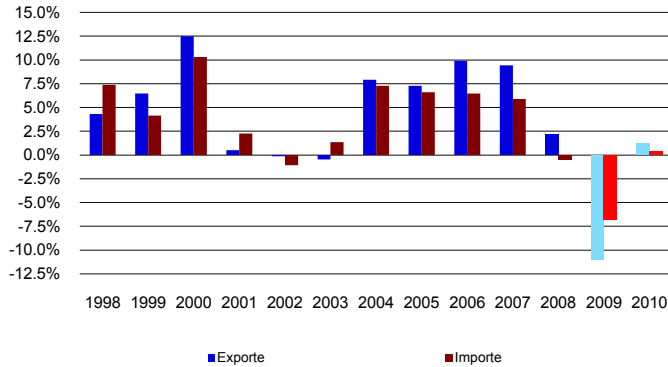
Auftragseingang und -bestand von Investitionsgütern (15)



- Im 1. Quartal ist der Geschäftsgang in der Schweizer Industrie wiederum negativ ausgefallen.
- Die Auftragseingänge sind um 17.6% zurückgegangen, wobei der Einbruch bei den Investitionsgütern mit -30.6% fast doppelt so gross ist.
- Der Auftragsbestand ist zum zweiten Mal in Folge zurückgegangen. Die Entwicklung des Auftragsbestandes von Investitionsgütern ist mit - 8.7% ebenfalls negativ ausgefallen.

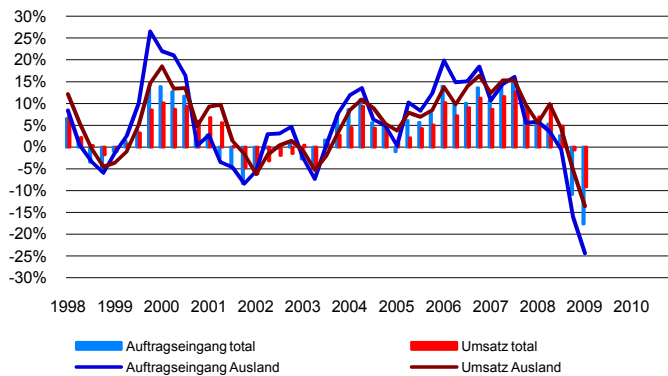
	2009							2010						
Exporte	UBS	KOF	Créa	BAK	Seco	CS	Ø	KOF	CS	Créa	BAK	UBS	Ø	
	-13.1	-12.1	-11.4	-11.3	-11.2	-6.8	-11.0	0.3	1.0	1.1	1.4	1.7	1.9	
Importe	Créa	UBS	KOF	BAK	Seco	CS	Ø	UBS	KOF	CS	BAK	Seco	Créa	Ø
	-9.2	-8.1	-7.8	-7.3	-6.9	-1.5	-6.8	-1.8	-0.7	-0.1	0.7	0.8	3.5	0.4

Aussenhandel: Export und Import (16)



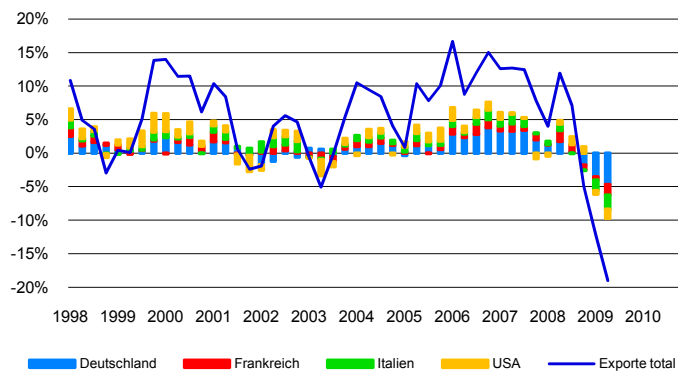
- Neben den Ausrüstungsinvestitionen werden die grössten Wachstumseinbussen bei den Exporten erwartet. 2009 wird mit einem Rückgang von 11% gerechnet. Dabei erwartet die UBS mit -13.1% die grösste Reduktion.
- 2010 soll mit 1.2% bereits wieder ein leichtes Wachstum der Exporte einsetzen. Nachdem die UBS im Frühjahr noch einen Rückgang erwartet hat, prognostiziert sie mit 1.9% nun die stärkste Erholung.
- Die prognostizierte Entwicklung der Importe widerspiegelt die Erwartungen bei den Exporten, jedoch wird für 2009 ein geringerer Wachstumseinbruch (-6.8%) und für 2010 eine langsamere Erholung (0.4%) als bei den Exporten erwartet.

Auftragseingang und Umsatz (17)



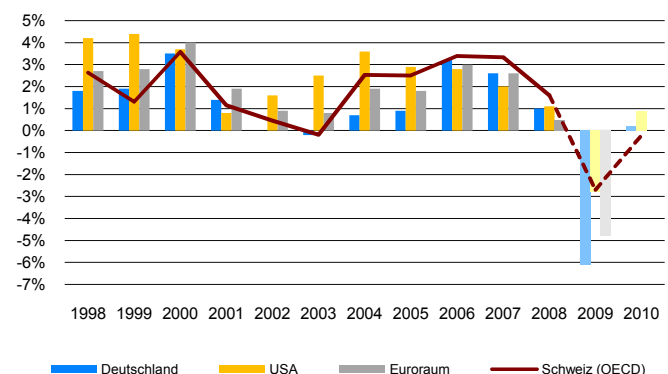
- Die Auftragseingänge gingen im 1. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahresquartal klar um 17.6% zurück. Entscheidend für diesen markanten Rückgang war der Einbruch der Auftragseingänge aus dem Ausland mit -24.4%.
- Auch der Umsatz ist mit -9.2% stärker rückläufig als im vorangegangenen Quartal, wobei der Umsatz im Ausland mit 13.6% stärker zurückgegangen ist.

Exporte nach Deutschland, Frankreich, Italien, USA: Beitrag am Exportvolumenwachstum (18)



- Die Exporte sind im 2. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahresquartal massiv eingebrochen und gingen nominal um 20.4% zurück. Das 2. Quartal schnitt somit noch schlechter ab als das 1. Quartal.
- Die Exporte nach Deutschland sind mit -24.1% stark zurückgegangen. Die Rückgänge der Ausfuhren nach Deutschland haben den grössten negativen Impuls auf das Exportvolumenwachstum. -4.7 Prozentpunkten des gesamten Wachstumsrückgangs sind darauf zurückzuführen.
- Die Metallindustrie erlitt mit -37.5% das grösste Absatzminus. Die Textil-, die Uhren- und die Kunststoffindustrie sowie die Maschinen- und Elektronikindustrie schrieben um einen Viertel niedrigere Umsätze.

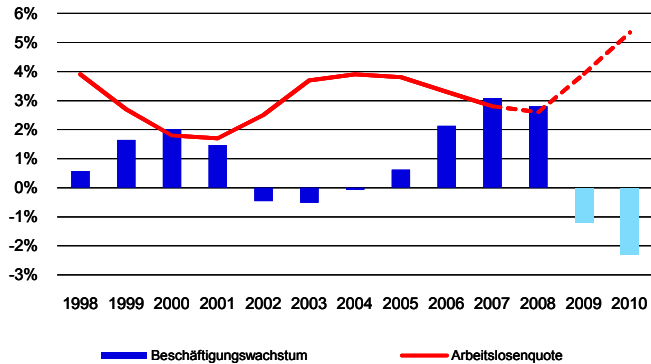
Wichtige Schweizer Handelspartner: BIP-Entwicklung (19)



- Die OECD hat die Wirtschaftsaussichten für einige grosse Schwellenländer und die USA zum ersten Mal seit dem Anfang der Krise nach oben angepasst. In den USA mehren sich die Anzeichen, dass in der zweiten Jahreshälfte die Wirtschaft nicht mehr weiter schrumpfen wird. Insgesamt wird für 2009 noch mit einem Rückgang von -2.8% gerechnet, bereits 2010 dürfte das Wachstum aber wieder mit 0.9% einsetzen.
- Für die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland wird für 2009 ein Rückgang um etwa die 6% erwartet. 2010 sollte allmählich eine leichte Erholungsphase einsetzen (0.2%).
- Der gesamte Euroraum - nicht nur Deutschland - befindet sich in einer tiefen Rezession (-4.8%) und die Erholung wird 2010 voraussichtlich nur schrittweise einsetzen.

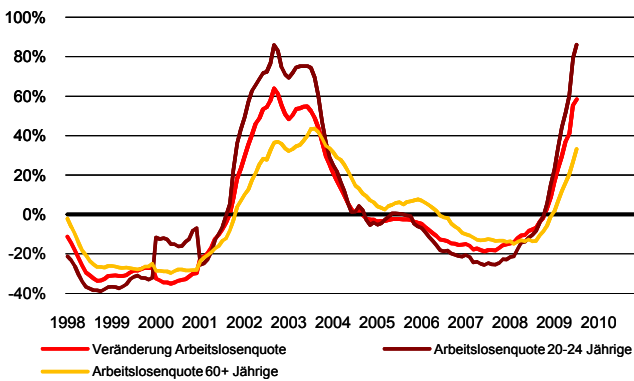
	2009							2010						
	CS	UBS	Créa	KOF	BAK	Seco	Ø	KOF	Seco	Créa	UBS	BAK	CS	Ø
Arbeitslosenquote in %	4.1	4.0	3.9	3.9	3.9	3.8	3.9	5.8	5.5	5.5	5.4	5.2	5.0	5.4

Arbeitslosenquote (20)



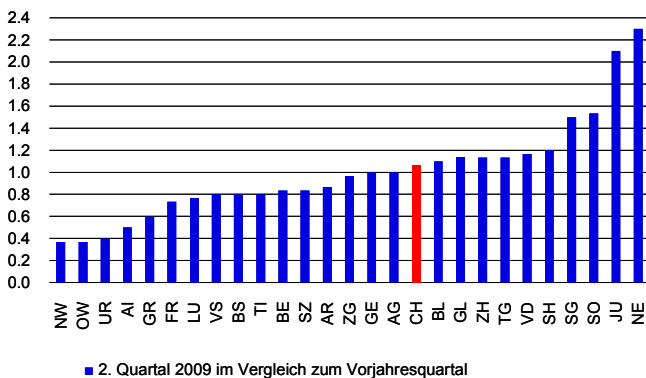
- Alle Prognoseinstitute ausser der UBS und des Seco haben ihre Erwartungen für die Arbeitslosenquote nach oben korrigiert: So prognostizieren sie für 2009 im Schnitt eine Arbeitslosenquote von 3.9%. Das Seco und die UBS haben in ihren aktuellen Prognosen keine Anpassungen im Vergleich zur jeweiligen Frühjahrsprognose vorgenommen.
- Die CS zeichnet mit 4.1% das düsterste Szenario. Mit 3.8% schätzt das Seco die Lage weniger dramatisch ein.
- Für 2010 wird mit 5.4% von einer noch höheren Arbeitslosigkeit ausgegangen. Die KOF erwartet mit 5.8% die höchste, die CS mit 5.0% die niedrigste Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote (21)



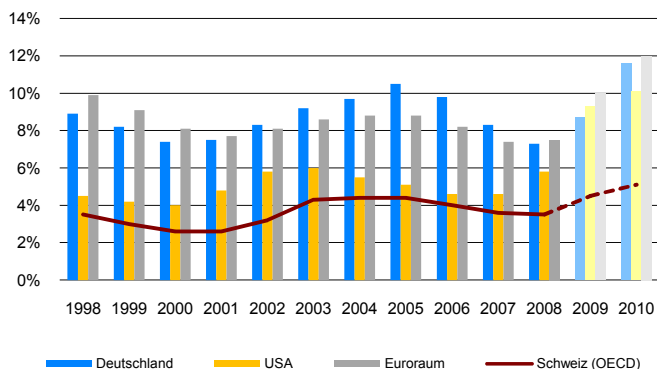
- Im Juli 2009 liegt die Arbeitslosenquote bei 3.7% etwas höher als im Juni.
- Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 58%.
- Bei den 20-24 Jährigen ist die Arbeitslosigkeit im Juli gegenüber dem Vorjahresmonat um 86% angestiegen und liegt nun bei 5.6%.
- Die Entwicklungen bei den 60 Jährigen und älter sind weniger stark ausgeprägt. Bei ihnen hat die Arbeitslosigkeit um 33% zugenommen.

Absolute Veränderungen der Arbeitslosenquote in den Kantonen, in Prozentpunkten (22)



- Alle Schweizer Kantone verzeichnen im 2. Quartal eine höhere Arbeitslosenquote als im Vorjahresquartal: Im Schweizer Schnitt hat sich die Quote um 1.07 Prozentpunkte auf 3.5% erhöht.
- Anstiege über 2 Prozentpunkte mussten die Kantone Neuenburg und Jura registrieren: In Neuenburg ist die Arbeitslosigkeit um 2.3 Prozentpunkte auf 5.8%, im Jura um 2.1 Prozentpunkte auf 5.1% angestiegen.
- Nur drei Kantone verzeichneten einen Anstieg der Arbeitslosenquote unter 0.5 Prozentpunkten: Die Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri.
- Im Kanton Genf ist die Arbeitslosenquote mit 6.7% am höchsten, in Uri mit 1.1% am geringsten.

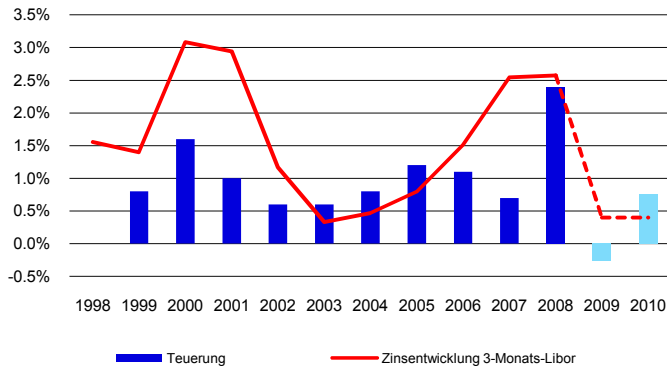
Wichtige Schweizer Handelspartner: Arbeitslosenquote (23)



- In Deutschland erwartet die OECD für 2009 eine Arbeitslosenquote von 8.7%. Für 2010 wird mit einer Arbeitslosenquote von 11.6% ein markanter Anstieg der Arbeitslosigkeit prognostiziert.
- In den USA wird mit einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet, so dass 2010 über 10% der Erwerbsbevölkerung davon betroffen sein dürfte.
- Der zu erwartende Anstieg der Arbeitslosigkeit im Euroraum ist noch grösser als in Deutschland: Für 2009 wird mit einer Arbeitslosenquote von 10% und für 2010 mit einer Quote von 12% gerechnet.

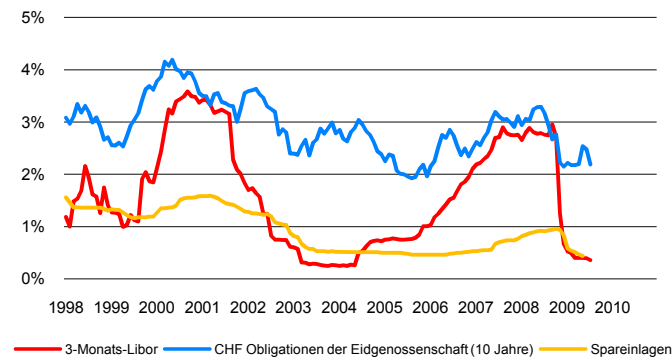
Teuerungsrate	2009							2010						
	KOF	Seco	UBS	Créa	BAK	CS	Ø	Créa	UBS	KOF	Seco	CS	BAK	Ø
	-0.6	-0.5	-0.4	-0.3	-0.3	0.2	-0.3	0.2	0.6	0.7	0.9	1.0	1.1	0.8

Teuerungsraten (24)



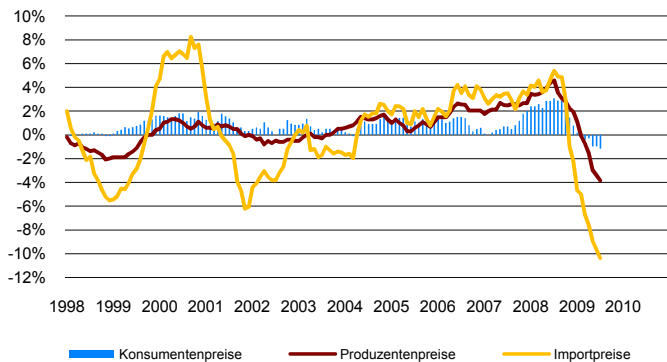
- Für 2009 haben alle Institute ausser der KOF und der UBS ihre Teuerungserwartungen nach unten korrigiert.
- Durchschnittlich wird mit -0.3% sogar eine rückläufige Teuerung prognostiziert. Die KOF, das Seco, die UBS und die Créa gehen von einem Rückgang der Preise aus, wobei die KOF mit -0.6% den höchsten Preisrückgang erwartet.
- Für 2010 wird im Schnitt mit einer leichten Teuerung von 0.8% gerechnet.
- Der 3-Monats-Libor wird weiterhin auf tiefem Niveau erwartet. Das Seco rechnet sowohl für 2009 als auch für 2010 mit 0.4%.

Zinsen (25)



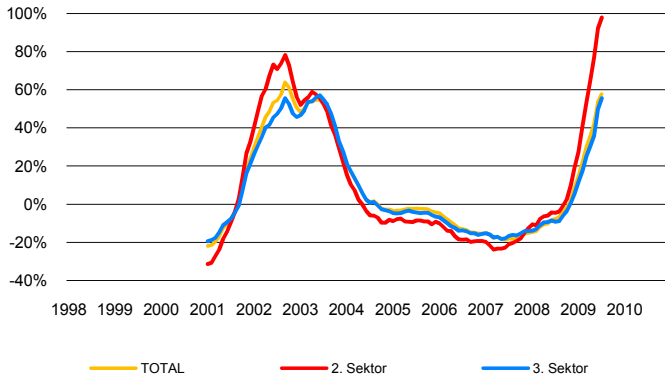
- Der 3-Monats-Libor liegt Ende Juli bei 0.36% und hat sich damit gegenüber den Vormonaten leicht verringert. Die Renditen für die Obligationen der Eidgenossenschaft mit 10-jähriger Laufzeit haben sich seit Mai weiter verringert und liegen Ende Juli bei 2.19%.
- Die Zinsen auf Spareinlagen (Neugeschäfte) fallen im Mai noch geringer aus als in den Vormonaten und liegen durchschnittlich bei 0.44%.

Produzenten- und Importpreise (26)



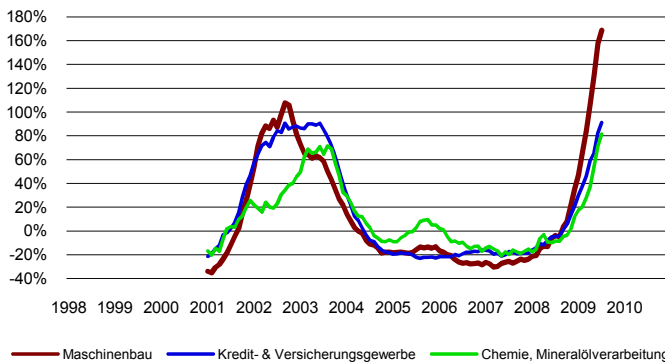
- Das Preisniveau ist im Juli 2009 um weitere 1.2% zurückgegangen. Im Vergleich zum Vormonat ist das Preisniveau in Folge Ausverkaufs um 0.7% zurückgegangen.
- Sowohl die Produzenten- als auch die Importpreise weisen im Juli 2009 weiterhin eine rückläufige Tendenz auf: Gegenüber dem Vorjahresmonat sind die Produzentenpreise um 3.8% zurückgegangen. Die Importpreise haben sich markant um 10.4% verringert.

Registrierte Arbeitslose (27)

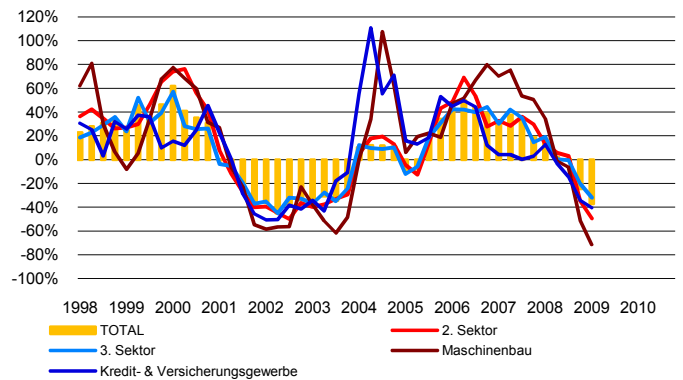


	Juli 2009		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Anzahl	ALQ	In %	In pp.
TOTAL	145'364	3.7	57.7	1.4
2. Sektor	32'944	4.1	99.1	2.1
Maschinenbau	3'596	4.5	138.5	3.1
Chemie, Mineralölverarbeitung	1'120	2.6	81.5	1.2
3. Sektor	93'927	4.1	54.1	1.4
Kredit- & Versicherungswesen	5'762	2.9	89.9	1.4

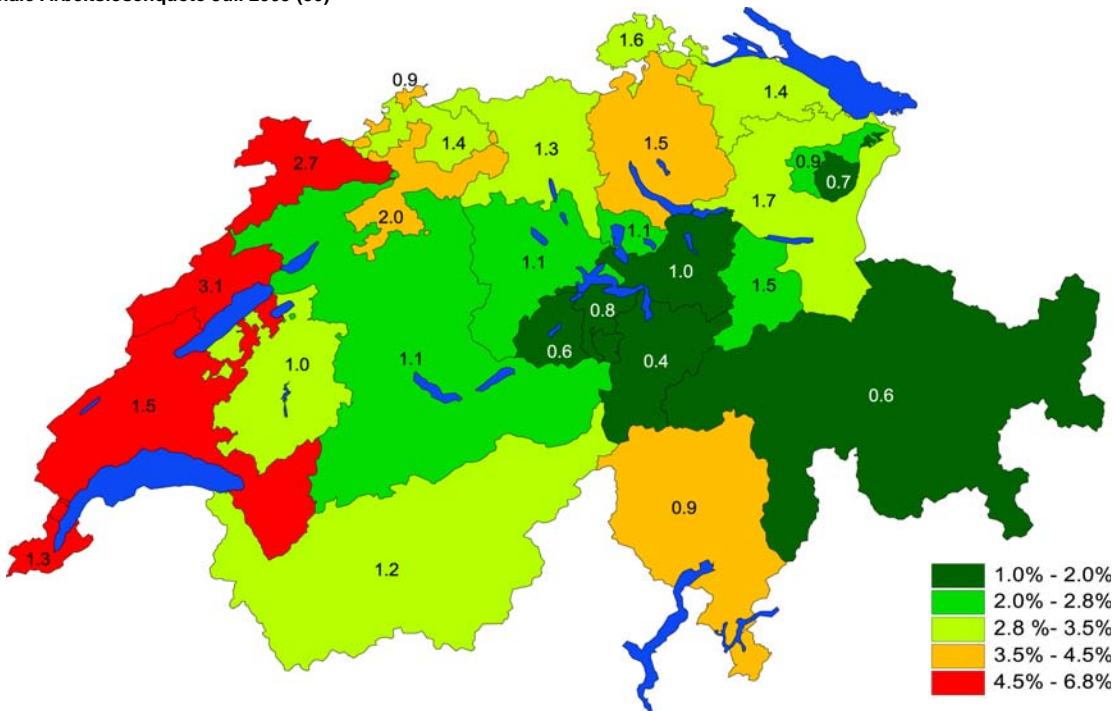
Registrierte Arbeitslose nach ausgewählten Branchen (28)



Offene Stellen (29)



Kantonale Arbeitslosenquote Juli 2009 (30)



Werte innerhalb der Kantonsflächen: Veränderung der Arbeitslosenquote zum Vorjahresmonat in Prozentpunkten.

Sponsor



Fahrländer Partner AG
Raumentwicklung
Uetlibergstrasse 20
8045 Zürich

+41 (0)43 333 05 55
info@fpre.ch

Disclaimer	Fahrländer Partner Raumentwicklung erstellt die Metaanalyse Konjunktur mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.
Glossar	Alle Quellen und kopierbaren Abbildungen sind auf unserer Internetseite aufgeführt: www.fpre.ch/d/dateien/meta/Meta_Kon_2009_08_Glossar_Abbildungen.doc
Impressum	Die Metaanalyse Konjunktur wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Die Metaanalyse Konjunktur Schweiz kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden: http://www.fpre.ch/d/produkte_meta.html
Kontakt	Fahrländer Partner AG Raumentwicklung Uetlibergstrasse 20 8045 Zürich +41 (0)43 333 05 55 meta@fahrlaenderpartner.ch www.fahrlaenderpartner.ch